Initiative Baukultur Eifel

Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

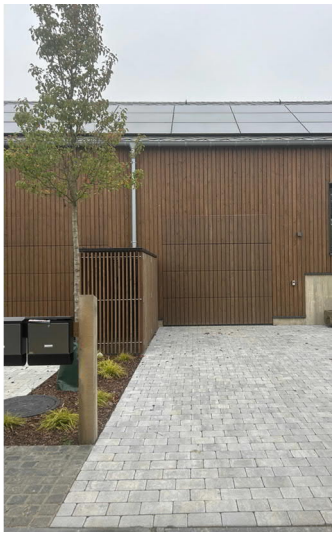

Foto oben: Wohnhaus vor Sanierung **Foto Mitte:** Wohnhaus nach der Sanierung **Foto unten links & rechts:** Erweiterungsbau, Wohnhaus und Garage

Bauherren: Günther Langer
Fotos: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm
Architekt: Rainer Roth

Haus Langer in Meckel

Alte Bausubstanz erhalten und erweitern!

Im Ortskern von Meckel steht das alte Haus Langer. Das Gebäude wurde über Generationen hinweg als Wohngebäude und der Anbau für die Landwirtschaft genutzt. Später wurde das Ökonomiegebäude zu weiteren Wohnräumen umgenutz. Eine lange Zeit stand das Haus leer. Nun ist das alte Haus Langer wieder mit Leben gefüllt, denn das Gebäude wurde von der Familie Langer saniert, erneuert und erweitert.

Die Planung zur Sanierung des alten Wohnhauses und des regionaltypischen Ersatzbaus wurde von Architekt Rainer Roth konzipiert. Die Umsetzung der Planung erfolgte durch den Eigentümer und die Firma ZDK Langer aus Echternach.

Anstelle eines kompletten Abbruchs entschied man sich, das Bauernhaus zu erhalten und den jüngeren Anbau abzutragen. Hier entstand Platz für eine Neubebauung, welche in Form eines Winkels an das bestehende Wohnhaus erweitert wurde. Es entstanden zwei Einfamilienhäuser mit ca. 190 qm.

Das alte Haus wurde mit regionalen und qualitätsvollen Materialien saniert. Das Dach des Wohnhauses wurde wieder zu einem Krüppelwalmdach zurück gebaut und ist mit schiefer eingedeckt, die Fassade mit einem mineralischen Kellenstrichputz ausgeführt und die Sprossenfenster in weiß hergestellt. Auch die neuen Eingangstüren wurden aus Massivholz gefertigt. Für die Zuwegung zum Haus wurden die alte Treppe wieder hergestellt und der weg mit einem Kopfsteinpflaster verlegt. Für den Modernen Anbau wurde ein typisches Satteldach und Schiefereindeckung gewählt. Die Fassade ist mit einer vertikalen Schale aus einheimischen Hölzern bekleidet. Im Gebäudeinneren der Wohneinheiten sind helle und moderne Flächen entstanden. Nach Möglichkeit wurden die besonderen und historischen Bauteile des alten Wohnhauses erhalten oder wiederverwendet.

Unter dem Motto „alte Bausubstanz erhalten, wieder nutzbar machen und erweitern“, sind die Bauherren an dieses Projekt herangetreten. Mit großem persönlichen Engagement, dem Einsatz von ökologischen Bautechniken und der Verwendung von hochwertigen Materialien ist ein qualitätsvolles Stück regionaltypischer und zeitgemäßer Baukultur erhalten geblieben.